



**LVR-Gutenberg-Schule**

**Förderschwerpunkt Sprache, Sekundarstufe 1**

Rhein-Nassau-Weg 4, 52222 Stolberg, Telefon 02402/90 32 30 Fax 02402/90 30 31 20

---



# Schulprogramm der LVR-Gutenberg-Schule

## Vorwort

Als die Gutenberg-Schule 1987 gegründet wurde, gab es verständlicherweise kein fertiges Schulprogramm, mit dem das Gründungskollegium seine pädagogische Arbeit begann, wohl aber die Vorstellung von pädagogischen Bausteinen, die sich im Laufe der Jahre zu einem Programm zusammengesetzt haben.

Im Jahre 2001 veröffentlichte die Gutenberg-Schule ihr erstes Schulprogramm, das viele Jahre Gültigkeit hatte, bis unter einer neuen Schulleitung zu Beginn des Schuljahres 2014-2015 das Kollegium begann, ein neues Schulprogramm zu gestalten.

Dieses Schulprogramm lesen Sie nun, sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser als digitale Datei oder Sie halten es als Text in Ihren Händen.

Das Schulprogramm beschreibt die grundsätzlichen Schwerpunkte unserer Arbeit. Die pädagogischen Grundgedanken der Schule sind im Leitbild formuliert.

Dem gesamten Lehrerkollegium sei herzlich gedankt für die Mitarbeit.

Die Steuergruppe hat die Arbeit koordiniert, die Textentwürfe überarbeitet und das Layout gestaltet.

Den Kolleginnen und Kollegen der Steuergruppe, Frau Buchem-Vorhagen, Herrn Fedder, Frau Gillessen-Voswinckel, Frau Lang, Herrn Meyer, Frau Oehm, Frau Schumacher, Frau Siebert und Frau Wilkens herzlichen Dank dafür.

Stolberg, im Juni 2016

Norbert Overs  
Schulleiter

## Inhalt

1. Leitbild .....	3
2. Erziehungshaltung.....	5
3. Sprachförderkonzept.....	11
Spracheilpädagogische Förderung.....	12
3.1 Diagnostikphase/Diagnostikwoche der fünften Klassen.....	12
3.2 Lehrersprache .....	13
3.3 Die vier sprachtragenden Ebenen.....	13
3.4 Lese-/Rechtschreibbereich.....	14
3.5 Förderung in angrenzenden Bereichen, die Sprache unterstützen .....	14
4. Unterrichtskonzept.....	15
5. Leistungskonzept.....	19
6. Ganztagskonzept.....	22
7. Berufsorientierungskonzept .....	26
8. Medienkonzept.....	30
9. Elternarbeit .....	36
10. Teamarbeit.....	39
11. Fortbildungskonzept .....	41

### **Anlagen zum Schulprogramm:**

- das Sprachförderkonzept
- das Leistungskonzept
- das Medienkonzept
- das Förderplanraster

---

# 1. Leitbild

---

## Das Leitbild der LVR-Gutenberg-Schule

Der Förderschwerpunkt Sprache mit den damit verbundenen Lern- und Entwicklungsstörungen ist unser Fachgebiet.

Wir fördern Sprache vielfältig, differenziert und ganzheitlich.

Wir verstehen uns als Schule, die allen Schülerinnen und Schülern, dem Kollegium und allen Mitarbeitern eine wertschätzende und vertrauensvolle (Lern)-Umgebung bietet.

Die Gutenberg-Schule in ihrer Form als Ganztagschule ist Lern- und Lebensraum. Rituale, Feste und Feiern sind regelmäßige Bestandteile des Schullebens und wirken über die Schulzeit hinaus.

Der Sozialdienst Katholischer Frauen in Stolberg ist im Ganztagsbetrieb unser wichtiger langjähriger Kooperationspartner.

Das Kollegium und alle Mitarbeiter arbeiten in pädagogischer Geschlossenheit und gegenseitiger Unterstützung.

Erziehung, Beziehungen und (soziales) Lernen bilden eine Einheit.

Jeder ist wichtig und hat das Recht auf eine gewaltfreie Schulzeit.

Unser Regelwerk soll Halt und Orientierung für ein respektvolles und verantwortungsvolles Miteinander geben.

Wir legen Wert auf die Förderung von Basisqualifikationen, die nachhaltiges Lernen ermöglichen und Voraussetzung für die Entwicklung vielfältiger Kompetenzen sind. Es gibt Zeit und Raum, dass sich jede/r nach seinen Stärken, Neigungen und Fähigkeiten entwickeln kann.

In einem modernen Schulgebäude bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern eine zuverlässige, und medial gut ausgestattete (Lern-) Umgebung. Vielfältige Lern-, und Förderangebote bieten individuelle Entfaltungsmöglichkeiten und stärken Selbständigkeit und Selbstbewusstsein unserer SUS.

Auch bei „schwierigen“ Schullaufbahnen suchen wir individuelle Lösungen und bieten interdisziplinäre Unterstützung und Beratung an.

Eltern und Erziehungsberechtigte sind dabei zu jeder Zeit wichtige Partner.

Wir beraten Übergänge aus dem Primar- und Sekundarbereich als auch Rückschulungen in das allgemeine Schulsystem umfänglich.

Wir kooperieren regelmäßig u. a. mit anderen Schulen, medizinischen Einrichtungen, dem Schulpsychologischen Dienst, den Jugendämtern, dem Integrationsfachdienst, der Agentur für Arbeit und weiteren Partnern der Berufsorientierung.

Als Schule der Sekundarstufe I bereiten wir alle durch ein umfassendes Berufsvorbereitungskonzept auf die Lebens- und Arbeitswelt vor.

Wir bedanken uns bei allen, die die LVR-Gutenberg-Schule unterstützen und das Schulleben bereichern.

---

## **2. Erziehungshaltung**

---

## Erziehungshaltung

Unseren SuS eine wertschätzende, vertrauensvolle und unterstützende Umgebung zu bieten ist unser Grundprinzip.

Dabei bilden Erziehung, Beziehungen und soziales Lernen eine Einheit.

Unser Ziel ist die Erziehung der uns anvertrauten SuS zu selbstständigen und selbstbewussten Menschen, die sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten in der Schule, im anschließenden beruflichen Alltag und im Privatleben gut zurechtfinden.

Grundlage dessen ist das Eingehen auf die individuellen persönlichen Hintergründe, um eine umfassende, ganzheitliche Unterstützung umsetzen zu können.

Unsere SuS werden wahr- und ernstgenommen, ihre Anliegen berücksichtigt, ihre Fragen gehört und beantwortet.

Um ein respektvolles und verantwortungsvolles Miteinander zu gewährleisten, soll unser Regelwerk Halt und Orientierung bieten:

**so viel positive Unterstützung wie möglich, so viele Regeln und Grenzen wie nötig.**

Grundlegend sind dabei auch das Verständnis der individuellen Situationen aller SuS und das Eingehen auf die jeweilige Persönlichkeit.

Das tägliche Arbeiten an der Beziehung zu unseren SuS und der SuS untereinander wird durch unser Klassenlehrersystem, enge Absprachen in den Stufenteams und durch die Zuordnung von Fachpersonal zur Mittel- oder Oberstufe ermöglicht.

Gemeinsame Erlebnisse (Wandertage, Sportfest, Klassenfahrten...),

Feste (Schulfeste, Karnevalsfeier, Weihnachtsbasar...),

der Ganztagsbetrieb (gemeinsames Mittagessen, gemeinsame Aktionen, Pausenangebote ...)

und die Gestaltung des Schulgebäudes

(Anbringen von Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht, Ausstellung von Projektergebnissen...)

fördern den Beziehungsaspekt und ermöglichen eine positive Identifikation unserer SuS mit dem Lern- und Lebensraum Gutenberg-Schule.

Für eine erfolgreiche Erziehungsarbeit ist eine enge Kooperation mit den Erziehungsberechtigten im Rahmen der Elternarbeit notwendig. Wir bieten Unterstützung und Beratung an und suchen individuelle Lösungen.

Bei Bedarf kooperieren wir mit anderen Schulen, medizinischen Einrichtungen, dem schulpсихologischen Dienst, den Jugendämtern, dem Integrationsfachdienst des LVR, der Agentur für Arbeit und weiteren Partnern der Berufsorientierung, dem LRS-Zentrum Aachen, dem Duden-Institut Aachen und diversen Autismuszentren.

Zusätzliche persönlichkeitsfördernde Lernangebote an der Gutenberg-Schule sind: Sozialtraining in Klasse 5/6, Cooldown, Streitschlichtung und Ausbildung zum Streitschlichter, sowie Projekte wie z.B. Theater, Suchtprävention, Tanz, Berufsvorbereitung, Schulband, Schulsanitätsdienst.

## Das Regelwerk der Gutenberg-Schule

### An der Gutenberg-Schule gelten folgende verbindliche Regeln:

- Die Anordnungen der Lehrer und anderer Mitarbeiter der Schule müssen befolgt werden!
  - Wir gehen rücksichtsvoll miteinander um – das bedeutet:  
Wir dulden keine Gewalt!!!  
Wir dulden keine Beleidigungen!!!
  - Die Handynutzung ist nicht erlaubt!
  - Das Rauchen ist generell verboten!
  - Koffeinhaltige Getränke wie Energy-Drinks oder Cola sind nicht erlaubt!
- ⇒ Ein Regelverstoß hat festgelegte Folgen (Konsequenzen)!!!

Diese Regeln sind den Schülern bekannt und hängen im Schulgebäude und in den Klassenräumen aus.



## Konsequenzen bei Regelverstößen/Erläuterungen der Regeln für Lehrer, andere Mitarbeiter und Schüler

### Regel:

**Die Anordnungen der Lehrer und anderer Mitarbeiter der Schule müssen befolgt werden!**

### Erläuterung:

Befolgt ein Schüler/eine Schülerin auch nach mehrfacher Aufforderung die Anordnung nicht/ bzw. entschuldigt sich nicht, dann:

- vorübergehender Wechsel für den Rest des Tages in eine andere Klasse/ Lerngruppe.
- Schüler erhalten Arbeitsmaterial, das sie in Stillarbeit bearbeiten müssen.

Die Konsequenz gilt so lange, bis die SuS ihr Verhalten regelgemäß verändert haben, beziehungsweise sich entschuldigt haben.

### Regel:

**Wir gehen rücksichtsvoll miteinander um – das bedeutet:**

**Wir dulden keine Gewalt!!!**

**Wir dulden keine Beleidigungen!!!**

### Erläuterung:

- Die Regel gilt selbstverständlich für die gesamte Dauer des Schultages.
- Rängeleien, Schubsen, schnelles Laufen im Gebäude, Spaßkämpfe gelten als ein nicht-rücksichtsvolles-Verhalten.

### Vorgehensweise bei Verstößen gegen die Regel:

- Ermahnen und auf Support-Raum hinweisen.
- Bei allen Verstößen: nach der ersten Ermahnung → Support-Raum.
- Verbale Gewalt → sofortige ernstzunehmende Entschuldigung einfordern.
- Wiederholte verbale Gewalt → Support-Raum.

**Bei schwerer körperlicher Gewalt muss das Schulgesetz angewendet werden, bis hin zur Anzeige!**

**Für besonders massive Verstöße existiert darüber hinaus ein „Notfallplan“ zur gegenseitigen Stärkung.**

## „Notfallplan“

### „Pädagogische Feuerwehr“ (Kollegin/Kollegen im Nebenraum zu Hilfe holen)

1. Konfrontation (z.B. „anzählen“)
2. Konfrontation und Androhung von „Platzverweis“ in andere Lerngruppe
3. Platzverweis
  - in andere Klasse / Nebenraum (dort leise sein und langweilen, nichts zu arbeiten mitgeben)
  - Entschuldigung, „Tacheles-Gespräch“ mit dem Lehrer, Information an die Eltern
4. Supportanfrage an einen Kollegen im Nebenraum  
Der Anfragende führt weiter die Regie (nicht die Klärung an Kollegen abgeben!).
5. Unterrichtsausschluss
  - zeigt der Schüler keine Einsicht oder Verhaltensänderung, dann wird die Schulleitung informiert. Gespräch mit den Eltern
  - Unterrichtsausschluss mindestens für den Rest des Tages, bis ein Rückkehrgespräch zwischen Schulleitung, Schülern und Eltern stattgefunden hat  
Schüler werden von Eltern abgeholt oder „geparkt“  
Der Ausschluss vom Unterricht muss durch die Schulleitung erfolgen und wird den Eltern zeitnah telefonisch mitgeteilt.
  - Am nächsten Schultag erfolgt vor Unterrichtsbeginn ein „Rückkehrgespräch“ mit dem Schüler und dem beteiligten Lehrer
6. Hausverbot
  - Greifen alle oben genannte Maßnahmen nicht, so wird durch die Schulleitung als letzte Konsequenz ein **Hausverbot** erteilt (Unterrichtsausschluss für ein bis drei Tage).
  - Weigert sich der Schüler, das Schulgebäude zu verlassen, wird die Polizei eingeschaltet (absolute Ausnahme!!!)

## Regel:

### ***Die Handynutzung ist nicht erlaubt!***

#### Erläuterung:

Einzigste Ausnahme ist, wenn die Nutzung von pädagogischen Mitarbeitern unter Aufsicht für einen klaren Auftrag erlaubt wird.

Nicht erlaubt bedeutet:

- das Handy ist nicht zu hören und nicht zu sehen.
- tragbare Spielekonsolen und mp3-Player sind erlaubt (mp3 zeigen lassen, darf nicht Handy sein).

#### Konsequenzen bei unerlaubter Handynutzung:

- Das Handy wird von allen pädagogischen Mitarbeitern abgenommen.
- Es erfolgt ein Eintrag ins Klassenbuch.
- Das Handy wird in einem namentlich gekennzeichneten Umschlag im Sekretariat eingeschlossen.
- Die Rückgabe erfolgt am selben Schultag an die Eltern oder am Unterrichtsende des nächsten Schultages an die SuS.

## **Regel:**

### ***Rauchen ist generell verboten!***

#### Vorgehensweise bei Verstößen:

- Beim Rauchen aktiv erwischt → Support-Raum für alle Pausen des Tages.
- Elternmitteilung über Formblatt (Sekretariat/Interna Bereich als Download)
- Eintrag ins Klassenbuch.
- Säuberung der Schulhöfe als erzieherische Maßnahme

## **Regel:**

### ***Koffeinhaltige Getränke wie Energy-Drinks oder Cola sind nicht erlaubt!***

#### Vorgehensweise bei Verstößen:

- Das Getränk wird abgenommen und erst zum Unterrichtsende wieder ausgehändigt.

## **Hinweise zum Supportraum:**

**Der Aufenthalt im Supportraum unterliegt festen Regeln. Siehe Aushang im Supportraum.**

**Zur Vermeidung und Aufarbeitung von Konflikten werden betroffene SuS auf die Möglichkeit einer Streitschlichtung (Jeden Tag während der zwanzig-minütigen Pause) hingewiesen.**

---

## **3. Sprachförderkonzept**

---

Aus Gründen des Umfangs liegt das ausführliche Sprachförderkonzept als Anlage dem Schulprogramm bei.

## **Sprachheilpädagogische Förderung**

SuS, die eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache besuchen, bringen besondere Voraussetzungen in den einzelnen Teilbereichen des Spracherwerbs / -gebrauchs mit, denen sowohl der Deutschunterricht als auch jeder andere Fachunterricht in individueller Weise Rechnung tragen sollte.

Deshalb rücken an unserer Schule Sprachlernprozesse in das Zentrum des Unterrichts, die wir mit therapeutischen Maßnahmen verzahnen.

Um die Förderung für jeden einzelnen SuS gezielt auswählen zu können, führen wir am Beginn der 5. Klasse nach ca. 4 Wochen eine Diagnostikwoche durch.

### **3.1 Diagnostikphase/Diagnostikwoche der fünften Klassen**

#### **Ziele:**

- Rasche und gezielte Zuweisung der SuS zu internen bzw. externen Förder- und Therapiemaßnahmen ( LRS-Zentrum, ambulante Sprachförderung, ...)
- Grundlage für Förderpläne
- Grundlage für die Überprüfung der bisherigen Klassenzusammenstellung
- Beratung und stärkere Einbeziehung der Eltern in notwendige Fördermaßnahmen (z.B. LRS-Anträge stellen, Rezept für ambulante Sprachtherapie beantragen, Kontaktaufnahme zu außerschulischen Institutionen, ...)
- Weiterleiten evaluierter Diagnostikdaten bei Klassenlehrerwechsel

#### **Überprüfungsmethoden:**

- Standardisierte sowie informelle Testverfahren (z.B. DRT 5, ELFE 1-6, LOGO Ausspracheprüfung)
- Beobachtungsbögen (z.B. zur Motorik oder zum Lern- und Arbeitsverhalten)

#### **Ergebnisse:**

Die Ergebnisse der Beobachtungs- und Diagnostikphase sollen miteinander verknüpft werden (evtl. Ergänzen oder Revidieren von anfänglichen Erkenntnissen) und in den Förderplänen dokumentiert werden.

## 3.2 Lehrersprache

Der Lehrersprache kommt zum einen als modellhaftes Vorbild, zum anderen als Verständigungsmedium zur Übermittlung unterrichtlicher Inhalte eine immense Bedeutung zu.

Aus diesem Grunde ergibt sich für uns als Förderschullehrer die Aufgabe, Sprache im Unterricht in besonderem Maße reflektiert zu verwenden.

Von großer Bedeutung ist dabei:

- Eine klare, lautreine und nicht zu schnelle Artikulation
- Sprechlautstärke angemessen wählen
- Bewusster Einsatz von Mimik und Gestik
- einfache Sätze mit reduzierter Komplexität verwenden
- Arbeitsanleitungen wiederholen, evtl. durch Visualisierungen
- bewusste Sprechpausen, die zu einer Akzentuierung der darauffolgenden Nachricht führen
- Einsatz der Sprachmelodie, die von vielen Schülern im FSP Sprache noch nicht situationsangemessen verwendet wird
- Redeanteile möglichst gering halten, um die Sprechanteile der Schülerschaft zu erhöhen und dialogische Situationen zu schaffen (z.B. mit Hilfe von Kartenmaterial zur Visualisierung von Unterrichtsschritten oder Sozialformen)
- Lehrerfragen als impulsgerichtete Fragestellungen
- Blickkontakt und Antlitzgerichtetheit
- Parallelsprechen / korrekatives Feedback
- Modellierungstechniken

## 3.3 Die vier sprachtragenden Ebenen

Sprachförderung im Unterricht wie in der Individualtherapie bezieht sich immer auf alle Ebenen der Sprache.

### a) phonetisch-phonologische Ebene

Diese Ebene bezeichnet die Lautbildung und -verwendung unserer Sprache.

### b) semantisch-lexikalische Ebene

Sie umfasst den Erwerb von Wortbedeutungen (Semantik eines Wortes), d.h. den Ausbau und die Vernetzung von Einträgen im mentalen Lexikon.

Weiterhin geht es um den Wortabruf (lexikalischer Abruf), d.h. den Zugriff auf das im mentalen Lexikon gespeicherte Wortwissen.

### c) morphologisch-syntaktische Ebene

Die Morphologie ist die Lehre von den Wortbausteinen. Sie befasst sich mit der inneren Struktur von Wörtern, also der Art und Weise, wie Wortbausteine (Morpheme) zu Wörtern zusammengesetzt werden.

Die Syntax ist die Lehre vom Satzbau. Sie beschäftigt sich mit Regeln zur Kombination von Wörtern zu größeren, wohlgeformten Einheiten (Phrasen, Sätzen).

### d) kommunikativ-pragmatische Ebene

Diese Ebene beschreibt die Fähigkeit, ein der Kommunikationssituation angemessenes nonverbales sowie verbales Sprechverhalten anzuwenden und dieses beim Kommunikationspartner zu deuten.

Da bei unseren SuS auf einer oder mehreren Sprachebenen Störungen auftreten, orientieren wir uns bei unserer Förderung an konkreten Maßnahmen, die auf die Problematik der jeweiligen Ebene abzielen.  
(siehe ausführliches Sprachförderkonzept!)

### 3.4 Lese-/Rechtschreibbereich

Viele unserer SuS weisen eine Lese-/ Rechtschreibschwäche auf. Daher kommt der Förderung dieses Bereiches in den Klassen 5 und 6, aber auch darüber hinaus eine hohe Bedeutung zu.

Denn ohne eine entsprechend ausgeprägte Lese-/Rechtschreibkompetenz bleibt unseren SuS der Zugang zu Unterrichtsinhalten jeglicher Fächer und damit zum Bildungserfolg ganz oder teilweise verschlossen.

Die Schulung des sinnentnehmenden Lesens soll unseren SuS zum einen den positiveren und routinierteren Umgang mit Texten ermöglichen und zum anderen die Sinnentnahme aus Texten verbessern und beschleunigen.

Weiterhin gehört die Verbesserung der Lesetechnik zum Zwecke einer verbesserten Sinnentnahme von Texten zu einer ganzheitlichen Leseförderung hinzu.

### 3.5 Förderung in angrenzenden Bereichen, die Sprache unterstützen

Wegen einer engen Verknüpfung von sprachlichen Fähigkeiten mit den motorischen, musischen und rhythmischen Entwicklungsbereichen tragen die sportlichen und musisch-kreativen Fächer sowie verschiedene außerunterrichtliche Aktionen zur Sprachförderung bei und sind im Sinne einer ganzheitlichen Förderung ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Im sportlich-kreativen Bereich geht es insbesondere auch um die Förderung der Grob- und Feinmotorik, der Sprechsicherheit, Selbstbewusstsein, körperlicher Ausdrucksfähigkeit sowie darum, Sprache als Kommunikationsmedium in vielfältigen Situationen zu erproben:

- Musikunterricht/Schulband
- Sportunterricht/Völkerball- und Fußballmannschaft
- Tanz- und Theaterprojekt
- Schulaufführungen bei Entlassfeiern, Schulfesten, Karnevalsfeiern (z.B. Schulband)

Eingebettet in lebensweltliche Erfahrungsfelder erhalten die SuS zudem die Möglichkeit, rollenspezifisches Kommunikationsverhalten zu erlernen und anzuwenden.

- Streitschlichtung (Kommunikationstraining, metasprachliche Fähigkeiten)
- Berufsvorbereitung (Berufsfelderkundungen, Erarbeitung von Fachbegriffen, situationsangemessenes Auftreten im Betrieb, verbales wie nonverbales Kommunikationsverhalten schulen)
- Schulsanitätsdienst
- Schülerbücherei/Antolin
- Schülerzeitung

---

## 4. Unterrichtskonzept

---



## Unterrichtskonzept

Der Unterricht an der Gutenberg-Schule orientiert sich an den Richtlinien der Hauptschule, den entsprechenden Lehrplänen und den daraus entwickelten schulinternen Curricula.

Themen, Inhalte, Material sowie die Methoden orientieren sich darüber hinaus an der Lebenswelt und den individuellen Voraussetzungen der SuS.

Diese werden im Sprachförderkonzept und den Förderplänen konkretisiert.

Die Erziehung zur Selbständigkeit und die Übernahme von Verantwortung für das eigene Lernen wird durch das Arrangement des Schulalltages und des Unterrichtsaufbaus durch verschiedene Methoden, Arbeitsschienen, Arbeitspläne, Materialverwaltung, Fächer und die Wahl der Pausenangebote angebahnt und gefördert.

### 1. Unterrichtsvoraussetzungen an der Gutenberg- Schule

#### a) Räumliche Voraussetzungen

Die Gutenberg-Schule wurde 2011 im neuen Gebäude eröffnet und verfügt daher über moderne Technik und Raumausstattung. Die Fachräume bieten optimale Voraussetzungen für die Vermittlung der Fachinhalte:

- Musikraum (Instrumente, Bühne, Mischpulte Licht und Ton...)
- Forum mit Bühne für Feste und Veranstaltungen
- Sporthalle und Außensportanlage (Kletterwand, voll ausgestattete Geräte Räume...)
- Werkräume (Metall und Holz mit umfassender Ausstattung an Werkzeugen und Maschinen)
- Naturwissenschaftsräume (Physik, Chemie, Biologie mit Smartboards, Versuchsaufbauten und Material...)
- Kunst- und Textilräume (Nähmaschinen, Brennofen, umfangreiches Kunstmaterial...)
- PC-Räume (zwei komplett ausgestattete PC-Räume, Laptopwagen auf jeder Etage mit zahlreichen Geräten, Medienwagen...)
- Lehrküche mit anliegendem Hauswirtschaftsraum (vier unterschiedliche Kochkojen, Spülmaschinen, moderne Backöfen, Gruppenesstisch, Waschmaschinen und Trockner...)
- Schulgarten mit Beeten und Geräteschuppen
- Schülerbücherei

Die meisten Klassenräume verfügen über anliegende Gruppenräume und bieten durch den möblierten Flur ausreichend räumliche Differenzierungsmöglichkeiten. Zudem sind sie jeweils mit PC und Drucker ausgestattet.

Alle SuS haben einen eigenen Zugang für den Computer, vergleichbar mit einem eigenen Schreibtisch. Erarbeitete Inhalte können auf dem eigenen Schreibtisch abgelegt werden. Des Weiteren gibt es einen Klassenordner auf

den alle SuS zugreifen können. Das Nutzen dieses Mediums für den Unterricht wird somit für den gesamten Klassenverband erleichtert.

## **b) Personelle Voraussetzungen**

Neben den ausgebildeten Lehrkräften für Förderschulen wird der Unterricht teilweise von Mitarbeitern des SKF als Lernhelfer in den Klassen 5 und 6 unterstützt. Diese werden bei Differenzierung und individueller Förderung eingesetzt und bieten auch Förderzeiten im Lesen einzelne SuS an.

Schulbegleiter arbeiten zudem eng mit dem Kollegium zusammen und unterstützen einzelne SuS in ihrem Unterrichtsalltag. Dies ermöglicht für einzelne SuS eine noch intensivere individuelle Förderung wie z.B. SuS mit Autismus Spektrum Störungen.

## **2. Methodik**

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule sind in ihrem mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch nachhaltig beeinträchtigt. Aus dieser Ausgangssituation heraus ergibt sich, dass nicht jede Methode mit ihrer Sozialform für jeden Schüler/ jede Schülerin unserer Schule geeignet ist.

Grundsätzlich beinhaltet der Unterricht an unserer Schule verschiedene Formen der *Differenzierung*.

Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten kann eine *äußere Differenzierung* in Form kleinerer Lerngruppen stattfinden. Die Lerngruppen oder auch einzelne SuS können in verschiedenen Lernbereichen lernen und werden hier soweit möglich durch Doppelbesetzungen oder Lernhelfer unterstützt.

Die *innere Differenzierung* wird durch individuelle Leistungsniveaus an gleichen Inhalten durchgeführt.

Die *individuelle Förderung* ist durchgängiges Unterrichtsprinzip. Durch, auf die jeweiligen SuS und deren Bedürfnisse angepasste Materialien, Lernzeitordner und Wahlangebote haben die SuS die Möglichkeit ihrem Leistungsstand gemäß zu lernen (siehe auch Sprachförderkonzept in der Anlage).

Die *Methodik* ist vielfältig und stets sowohl an die Inhalte als auch an die jeweilige Lerngruppe angepasst. Partner- oder Gruppenarbeit, Frontalunterricht sowie Selbstlernphasen wechseln sich dabei ab. Bekannte Unterrichtsmethoden wie Lernen an Stationen, Feedback-Bögen, Freiarbeit u. ä. werden an die Schülerschaft angepasst und gegebenenfalls in abgewandelter Form angewandt. Kooperative Lernformen sind, sofern dies die Zusammensetzung einer Lerngruppe zulässt, ein fester Bestandteil und werden als Partner- oder Gruppenarbeit praktiziert.

Die *Inhalte* werden möglichst handlungsorientiert vermittelt und sind an häufige Rituale gebunden.

Dies sind zum Beispiel wiederkehrende Strukturen des Unterrichtsablaufes, sich wiederholende gemeinsame Einstiege und Ergebnissicherungen sowie bekannte Abläufe der Arbeitsphasen und Wiederholungen.

Klassendienste werden meist zu festen Zeiten ausgeführt und bilden zudem einen ritualisierten Ablauf. Insbesondere in den Klassen 5 und 6 werden spielerische Lernsituationen geschaffen. Fachliche Inhalte werden mit allen Sinnen vermittelt und auf verschiedenen Wegen erlebt.

Jeder Tag beginnt für die SuS mit einer *Klassenzeit* von 15 min. In dieser Zeit können alle für die Klassengemeinschaft wichtigen Aspekte besprochen werden, Konflikte gelöst oder Fragen der SuS beantwortet werden. Danach beginnt der reguläre Unterricht.

Der Unterricht wird in Blöcken à 60 min erteilt.

Die *Mittagspause* ist an den langen Tagen 50 min und am Donnerstag 30 min lang. In dieser Zeit haben die SuS die Möglichkeit ein warmes Mittagessen zu sich zu nehmen. Außerdem können Sie verschiedene ihren Neigungen entsprechende Angebote wahrnehmen, sich ausruhen oder sich mit Freunden unterhalten.

An den langen Schultagen haben die Klassen nach der Mittagspause jeweils 30 Minuten *Lernzeit*. Die SuS erhalten hierfür Aufgabenstellungen, welche differenziert in Material und Umfang, individuelle Schwerpunkte üben lassen, Unterrichtsinhalte können dadurch gefestigt und vertieft werden.

In *Arbeitsgemeinschaften* (AGs) können die SuS nach ihren eigenen Interessen und Begabungen lernen. Diese Arbeitsgemeinschaften finden jahrgangsübergreifend in Doppeljahrgängen (Klassen 5 und 6 gemeinsam, Klassen 7 und 8 gemeinsam) statt. Auch im *Wahlpflichtunterricht*, der ab Klasse 7 erteilt wird, können die SuS gemäß ihrer eigenen Interessen gefördert werden.

Das Fach Mathematik wird ab Klasse 7 und das Fach English ab Klasse 8 in kleineren Gruppen mit verschiedenen Leistungsniveaus angeboten. So erhalten die SuS die Möglichkeit mit einem Mathematik und English E-Kurs den *qualifizierten Hauptschulabschluss* zu erlangen.

Die SuS können an der Gutenberg-Schule den Hauptschulabschluss Typ A oder B erlangen.

### 3. Kooperation als Lernchance

Die Nutzung außerschulischer Lernorte, die Kooperation mit anderen Institutionen und die Beteiligung an Projekten stellt für die Arbeit an der Gutenberg-Schule eine wichtige Ergänzung zum Unterricht dar.

Beispiele:

- Präventionsprojekt zum Nichtrauchen („Be smart – don´t start“)
- Gewaltprävention in Kooperation mit der benachbarten Sekundarschule („Cool-down-Training“)
- Umweltprojekte, etwa in Zusammenarbeit mit der „Biologischen Station“, dem Bau von Vogelhäuschen und Insektenhotels
- Aachener Schultheatertage, Tanzprojekte und Teilnahme an der landesweiten Aktion „Klasse wir singen“ mit außerschulischen Auftritten
- Teilnahme an dem Landesprogramm „Kultur und Schule“

Als außerschulischer Partner fungiert außerdem:

- der Sozialverband katholischer Frauen, Stolberg (Pausenangebote, Betreuung der Mittagspause, AG's, Unterstützung im Unterricht, Leseförderung und Mittagessen)

Im Bereich der Berufsvorbereitung pflegt die Schule engen Kontakt mit:

- der Agentur für Arbeit und dem für die Gutenberg-Schule zuständigen Berufsberater
- dem Integrationsfachdienst des LVR
- außerschulischen Trägern von Berufswahlangeboten
- Betrieben in denen die SuS Praktika absolvieren.

---

# 5. Leistungskonzept

---

## Grundlegende Gedanken zur Leistungsbewertung

Leistungsbeurteilung bedeutet für uns, dass wir die SuS ganzheitlich wahrnehmen, beobachten, beurteilen und benoten.

Diese Ausrichtung beinhaltet, dass wir neben punktuellen Leistungsüberprüfungen die gesamte Entwicklung der SuS im Blick haben.

Für uns steht deswegen die Kompetenzvermittlung im Vordergrund.

Mit unserer Leistungsbewertung sollen die SuS regelmäßig eine aktuelle Rückmeldung bezüglich ihres Lernstandes und ihrer Lernentwicklung erhalten. Die Eltern sollen sehen, wo ihre Kinder stehen (Rückmeldefunktion).

Neben dieser Rückmeldefunktion für die SuS/Eltern behalten auch wir als Lehrpersonen durch die Leistungsmessung im Blick, wie weit Leistungen erbracht und Kompetenzen erreicht worden sind (Informationsfunktion).

Leistungsmessung stellt den Lernstand der SuS fest. Wir können mit verschiedenen Formen der Leistungsmessung eine differenzierte Aussage über den Lern- und Leistungsstand der SuS treffen. Ausgehend von dieser Diagnose können wir die SuS individuell fördern und fordern (Diagnosefunktion).

Ausgehend von der individuellen Leistung leiten wir Fördermaßnahmen ab. Wir wissen, bei welchen SuS wir durch ein motivierendes Feedback oder anspornende Kommentare die Anstrengungsbereitschaft erhöhen müssen (Förderfunktion).

Wir wollen unsere SuS zur selbstbestimmten und aktiven Teilnahme in der Gesellschaft, in der sie leben, erziehen. Leistungsbewertung kann den SuS helfen, sich selbst einzuschätzen. So können sie Konsequenzen ziehen, wenn sie mit ihrer eigenen Leistung selbst unzufrieden sind (Selbsteinschätzungsfunktion).

Da Leistungsmessung eng an die Vergabe von Noten gekoppelt ist, spiegelt sie besonders bei benoteten Klassenarbeiten nur Teile des Leistungsspektrums der SuS wieder. Deswegen halten wir uns an unsere Absprachen zur Gewichtung von schriftlichen Leistungen und den sonstigen Leistungen, um neben den punktuellen Überprüfungen vor allem den Lernprozess im Blick zu haben.

Bei der Leistungsmessung mit ihren festgelegten Kriterien haben wir unsere SuS mit dem zweiten Förderschwerpunkt Lernen natürlich besonders im Blick. Bei diesem zieldifferenten Bildungsgang orientiert sich die Leistungsmessung noch stärker an den individuellen Möglichkeiten.

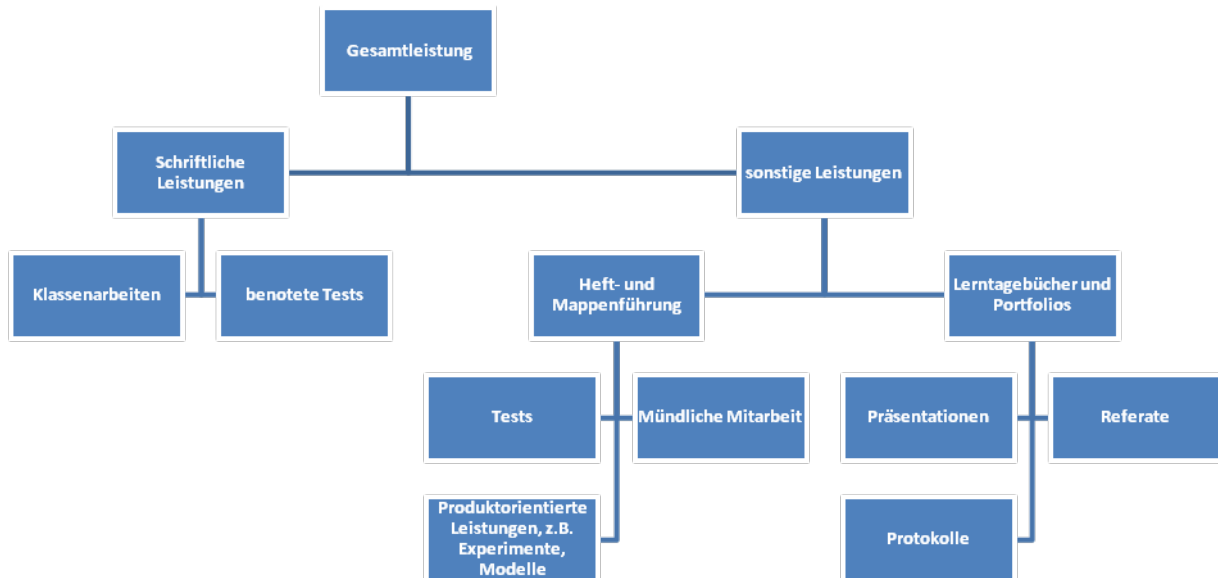
SuS beispielsweise mit einer LRS, Dyskalkulie oder einer Autismus-Spektrum-Störung erhalten bei der Leistungsbewertung entsprechende Nachteilsausgleiche.

Zu jedem Halbjahr finden verbindliche Eltern-Sprechtage für alle SuS statt, bei denen u. a. der Leistungsstand Thema ist.

## Bewertung schriftlicher und sonstiger Leistungen an unserer Schule

Alle schriftlichen Leistungen werden nach einer einheitlichen Punkte-Noten-Skala bewertet (Details siehe Anlage Leistungskonzept zum Schulprogramm).

Die folgende Grafik veranschaulicht die Bandbreite der sonstigen Leistungen.



Die differenziert ausgearbeiteten Kriterien der Leistungsbewertung für alle Fächer finden sich im ausführlichen Leistungskonzept der Gutenberg-Schule (siehe Anlage zum Schulprogramm).

---

## **6. Ganztagskonzept**

---

## Ausgangslage für das Ganztagskonzept

Die LVR-Gutenberg-Schule Sek. I in Stolberg mit dem Förderschwerpunkt Sprache, ist eine gebundene Ganztagschule.

Zurzeit werden 246 SuS beschult.

Das Einzugsgebiet umfasst die Städteregion Aachen sowie die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg. Es besteht ein Schülerspezialverkehr.

Für die Umsetzung eines Ganztagskonzeptes sind in jedem Fall überregionale Gegebenheiten durch das große Schuleinzugsgebiet zu berücksichtigen, sowie vom Schulprogramm und der BASS gesetzte Bedingungen zu beachten.

Der gebundene Ganztag an der Gutenberg Schule entwickelt sich seit 2012 sukzessiv.

Im Schuljahr 2016/17 befinden sich die Klassen 5-9 im gebundenen Ganztagsunterricht.

Ab dem Schuljahr 2017/18 werden alle Klassen im gebundenen Ganztag unterrichtet werden.

## Rhythmisierung

Der Unterricht findet an drei langen und zwei kurzen Tagen statt.

Der Unterricht beginnt täglich um 8:25 Uhr.

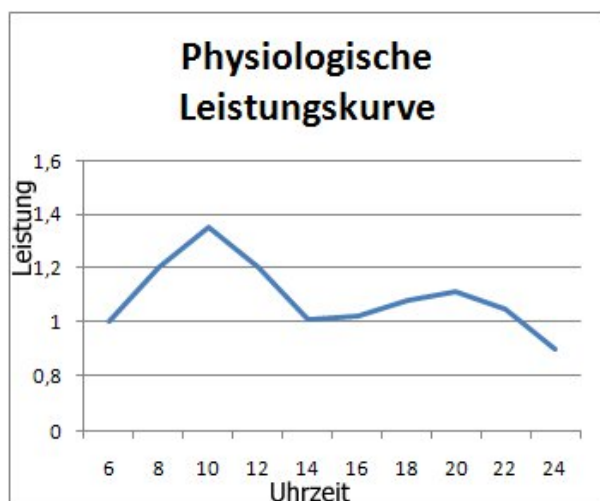
An den langen Tagen Montag bis Mittwoch endet der Unterricht um 15:35 Uhr.

An den kurzen Tagen endet dieser Donnerstag um 13:40 Uhr und Freitag um 12:05 Uhr. Unterrichtet wird in 60 Minuten Blöcken.

## Vernetzung der einzelnen Bausteine



## Leistungskurve als Voraussetzung für die Rhythmisierung



(vgl. Physiologische Leistungskurve der Schüler und Tagesmahlzeiten (nach Appel/Rutz 1992)

Aus: [http://www.lernkultur-ganztagschule.de/html/publik\\_voll.html](http://www.lernkultur-ganztagschule.de/html/publik_voll.html) vom 31.8.2007 (Stand 10.11.2015)



## Beschreibung der einzelnen Elemente im gebundenen Ganzttag

Unterrichtet wird in 60 Minuteneinheiten. Die einzelnen Einheiten werden Blöcke genannt. Die Blöcke bilden den Fächerkanon ab. Als neue Elemente im Stundenplan sind die Lernzeiten und Klassenzeiten dazugekommen. Die Leistungskurve bildet die Grundlage der Rhythmisierung und gibt Phasen der Anspannung und Entspannung vor.

### Klassenzeit: 08.25 – 08.40 Uhr

Der Unterricht an der Gutenberg-Schule beginnt um 8.25 Uhr.

Vor dem ersten Unterrichtsblock findet eine sogenannte Klassenzeit statt. Diese ist 15 Minuten lang. Die SuS und eine Lehrkraft haben Zeit in Ruhe in der Klasse anzukommen, Konflikte und Probleme anzusprechen oder organisatorische Aspekte zu regeln.

### Spiel- und Frühstückspause: 09.40 – 09.50 Uhr

Nach dem ersten Unterrichtsblock findet eine Spiel- und Frühstückspause im Klassenverband und in den Klassenräumen statt. Lehrkräfte, die im ersten Block unterrichten, beaufsichtigen ihre Klasse bis zum Pausenende. Es wird darauf geachtet, dass die SuS nicht den Flur wechseln, um so eine gewisse Ruhe und Entspannung zu gewährleisten.

### Große Pause: 10.50 – 11.10 Uhr

Die 20 Minuten Pause findet nach der zweiten Unterrichtseinheit auf den zwei Schulhöfen und im Forum statt. Die Pause wird von drei Lehrkräften beaufsichtigt und der Supportraum ist besetzt. Sie dient der Entspannung und Erholung und wird von den SuS für kleinere Mahlzeiten genutzt. Der Streitschlichtungsraum und der Schulsanitätsdienst sind ebenfalls besetzt.

### Wechselpause: 12.10-12.15 Uhr

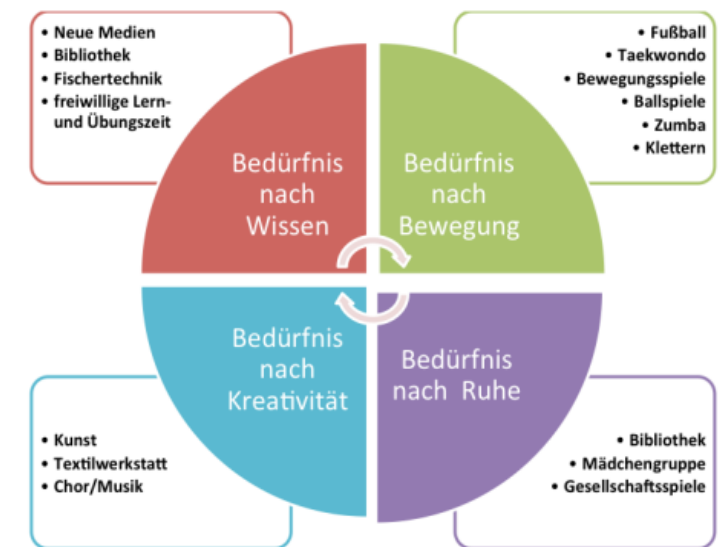
Zwischen dem dritten und vierten Block ist eine Wechselpause eingerichtet. Die SuS können die Kassen- und Fachräume wechseln, etwas essen und trinken und / oder entspannen. Lehrkräfte, die im Block 3 unterrichten, beaufsichtigen ihre Klasse bis zum Pausenende.

### Mittagsfreizeit: Mo.- Mi. 13.15 – 14.05 Uhr

Nach dem vierten Block beginnt die Mittagspause. Diese ist an den langen Tagen 50 Minuten und donnerstags 30 Minuten lang. Die SuS können in dieser Zeit von Montag bis Donnerstag in der Mensa ein warmes Mittagessen zu sich nehmen. Die lange Mittagspause dient der Entspannung und ist Freizeit der SuS. Der Supportraum ist besetzt.

An den langen Tagen haben die SUS in der Mittagspause die Möglichkeit für eine ihren Bedürfnissen entsprechende Freizeitgestaltung.

Kooperationspartner für das Mittagessen und die Gestaltung der Angebote ist der Sozialdienst kath. Frauen, Stolberg.



Auswahl der Angebote

Lernzeit: 14.05 – 14.35 Uhr

Die Lernzeit von 30 Minuten an den langen Unterrichtstagen ersetzt die Hausaufgaben. In dieser Zeit können die SUS Inhalte des Unterrichts vertiefen, üben und wiederholen.

Aktionszeit: Mo. 14.35 – 15.35 Uhr

Die Aktionszeit findet im Klassenverband montags für die Klassen 5 und 6 statt. Es ist kein Unterricht und es werden keine Noten vergeben. Die Angebote rotieren in einem Zeitraum von 12 Wochen. Angeboten werden z.B. musisch-kreative Angebote, Sozialtraining, heilpädagogisches Voltigieren, Informatik und Sport.

Arbeitsgemeinschaften: Di. und Mi. 14.35 – 15.35 Uhr

Die Arbeitsgemeinschaften sind verpflichtend und gehören zum Unterricht. Sie finden klassengreifend dienstags für die Klassen 5 und 6 und mittwochs für Klassen 7 und 8 statt. Die Wahl wird 1x pro Halbjahr durchgeführt.

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerk AG</li> <li>• Fußball AG</li> <li>• AG Pausenliga</li> <li>• AG Technik Holz und Metall</li> <li>• AG Jungengruppe</li> <li>• AG Kochen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Völkerball AG</li> <li>• Informatik AG</li> <li>• Tanz AG</li> <li>• Töpfer AG</li> <li>• Schulband</li> <li>• Schulgarten AG</li> </ul>
--	---

Arbeitsgemeinschaften im Schuljahr 2016/17

---

# 7. Berufsorientierungskonzept

---

## Berufsorientierung an der Gutenberg-Schule

Die Gutenberg-Schule verfügt traditionell über ein lange bestehendes und gewachsenes Berufsorientierungskonzept.

Basis dieses Konzeptes ist immer schon eine breit angelegte Ausrichtung auf Praktika.

Gründlich vor- und nachbereitete Praktika mit einer intensiven Betreuung durch die Klassenlehrer\*innen im Praktikum werden hier als möglicher Einstieg in eine zukünftige Berufsausbildung im Praktikumsbetrieb gesehen.

Eine gute Vermittlungsquote betätigt diese Ausrichtung.

Unsere SuS haben in fünf Praktika die Möglichkeit sich zu erproben und persönliche Eindrücke von entsprechenden Berufsfeldern zu erhalten.

Zur Organisation der Praktika später in einem Überblick über die aktuellen Berufsorientierungselemente der Klassen 8-10 dann mehr.

Neben diesem klassischen Feld der Berufsorientierung setzen wir konzeptionell die Rahmenvorgaben des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) mit seinen Modulen um.

Innerhalb von KAoA nutzt die Gutenberg-Schule die Angebote des Programms „Schule trifft Arbeitswelt“ (STAR).

Der Vorteil von STAR für unsere Schule ist die trägergestützte Berufsfelderkundung (BFE) an drei aufeinanderfolgenden Tagen. Die schon für viele SuS schwierige Akquise von Praktikumsplätzen für die vorgesehenen Betriebspraktika würde um die Suche nach drei weiteren Plätzen für die jeweils eintägigen Berufsfelderkundungen noch erschwert. Zudem wäre schulorganisatorisch eine Betreuung durch die Klassenlehrer\*innen wegen des großen Schuleinzugsgebietes nicht zu leisten. Ein weiterer Vorteil für die Gutenberg-Schule ist die Unterstützung bei Planung und Durchführung des Moduls durch den Integrationsfachdienst (IFD) des Landschaftsverbandes Rheinland.

Seit 2008 verfügt die Gutenberg-Schule über einen Koordinator für die Berufsorientierung (Stubo).

Dieser koordiniert zwischen Schule und außerschulischen Partnern, bündelt Informationen, ist Ansprechpartner für Schulleitung und Kollegium, leitet Informationsveranstaltungen in der Schule, bietet feste Sprechzeiten für SuS und Eltern im Berufsorientierungsbüro (BOB) an und pflegt/aktualisiert das Formularportal für die Kollegen\*innen.

Im Interneta Bereich der Schulhomepage stehen in einem geschützten Bereich alle nötigen Formulare rund um die Berufsorientierung zum Download bereit.

Am Netzwerktreffen im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden ‚Qualitätszirkels – Berufswahlorientierung und Lebensplanung‘ der Berufswahlkoordinatoren aller Förderschulen der Städteregion nimmt er seit dem Bestehen regelmäßig teil.

Zudem vertritt der Stubo der Gutenberg-Schule die Belange der Förderschulen in der Facharbeitsgruppe I - Berufs- und Studienorientierung Sek. I - auf der Ebene der kommunalen Koordinierung der Städteregion Aachen.

Ein weiteres Netzwerk wurde auf Betreiben der Gutenberg-Schule im Frühjahr 2016 mit allen Stubos der Förderschulen mit dem Schwerpunkt Sprache der Sekundarstufe I in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Rheinland ins Leben gerufen. Hier ist ein Treffen pro Halbjahr zum Austausch an den verschiedenen Schulstandorten vorgesehen, welches an die regelmäßigen Schulleitertreffen gekoppelt ist.

Neben Kooperationspartnern in wechselnden Projekten der letzten Jahre gilt es hier zwei wichtige langjährige Kooperationspartner zu nennen.

Zum einen ist die Agentur für Arbeit mit ihrem Reha-Berater ein zuverlässiger Ansprechpartner und zum anderen der Integrationsfachdienst (IFD) des Landschaftsverbandes Rheinland mit seinem Sitz in Aachen.

Die für die Gutenberg-Schule zuständigen Ansprechpartner der beiden genannten Institutionen sind seit Jahren konstant mit den Belangen unserer SuS befasst. Die Zusammenarbeit ist so sehr eingespielt, gestaltet sich professionell, zuverlässig und reibungslos.

Mit Kooperationsverträgen sind zudem alle Zuständigkeiten schriftlich fixiert.

Seit dem Schuljahr 2015/2016 unterstützt zudem die SuS und Kollegen\*innen in Klasse 9 ein Berufseinstiegsbegleiter bei den Prozessen der Berufsorientierung und dem Übergang von Schule/Beruf. Die zur Zeit für acht SuS vorhandenen Plätze werden im kommenden Schuljahr 2016/2017 dann um weitere acht Plätze, wieder beginnend in Klasse 9, erweitert.

Die Unterstützungs-Bemühungen aller Beteiligten werden gebündelt und laufen in Einzelfallgesprächen im Rahmen von Berufswegekonferenzen zusammen.

Ergebnisse dieser Gespräche fließen in den Abschnitt Berufsorientierung der individuellen Förderpläne ein, welche durch die Klassenleitungen zu festgelegten Terminen aktualisiert werden.

Das Konzept der Berufswahlorientierung beginnt in unserer Schule für Schüler, Erziehungsberechtigte und Außenstehende ganz offensichtlich ab der Klasse 8 mit dem ersten Schülerbetriebspraktikum. Hinzu kommen Potentialanalysen und Berufsfelderkundungen.

Dieses Schülerbetriebspraktikum wird intensiv mit Ende der Klasse 7 / zu Beginn der Klasse 8 vorbereitet und bedeutet für die meisten Schüler den ersten eigenen Schritt in die Arbeitswelt.

Aber schon in den Klassenstufen 5-7 fördern wir grundlegende Kompetenzen unserer Schüler, die ihnen diesen ersten Schritt erleichtern sollen.



Zu nennen wären hier beispielsweise:

- Einüben sozialer Kompetenzen (Regeln im Umgang mit Menschen),
- Vermittlung grundlegender Kenntnisse der elektronischen Medien,
- Arbeiten in Projekten und stufenübergreifenden Arbeitsgemeinschaften und
- erste Einblicke in Arbeitsprozesse und Werkzeuge in den Fächern der Arbeitslehre in Klasse 7.

Wir sind bemüht unser Konzept der Berufsorientierung auf einem aktuellen Stand zu halten und an neue Anforderungen entsprechend anzupassen.

Um einen Überblick zu geben, stellen wir das Berufswahlkonzept der Gutenberg-Schule auf der folgenden Seite schematisch kurz dar.

## Überblick über das Berufsorientierungskonzept:

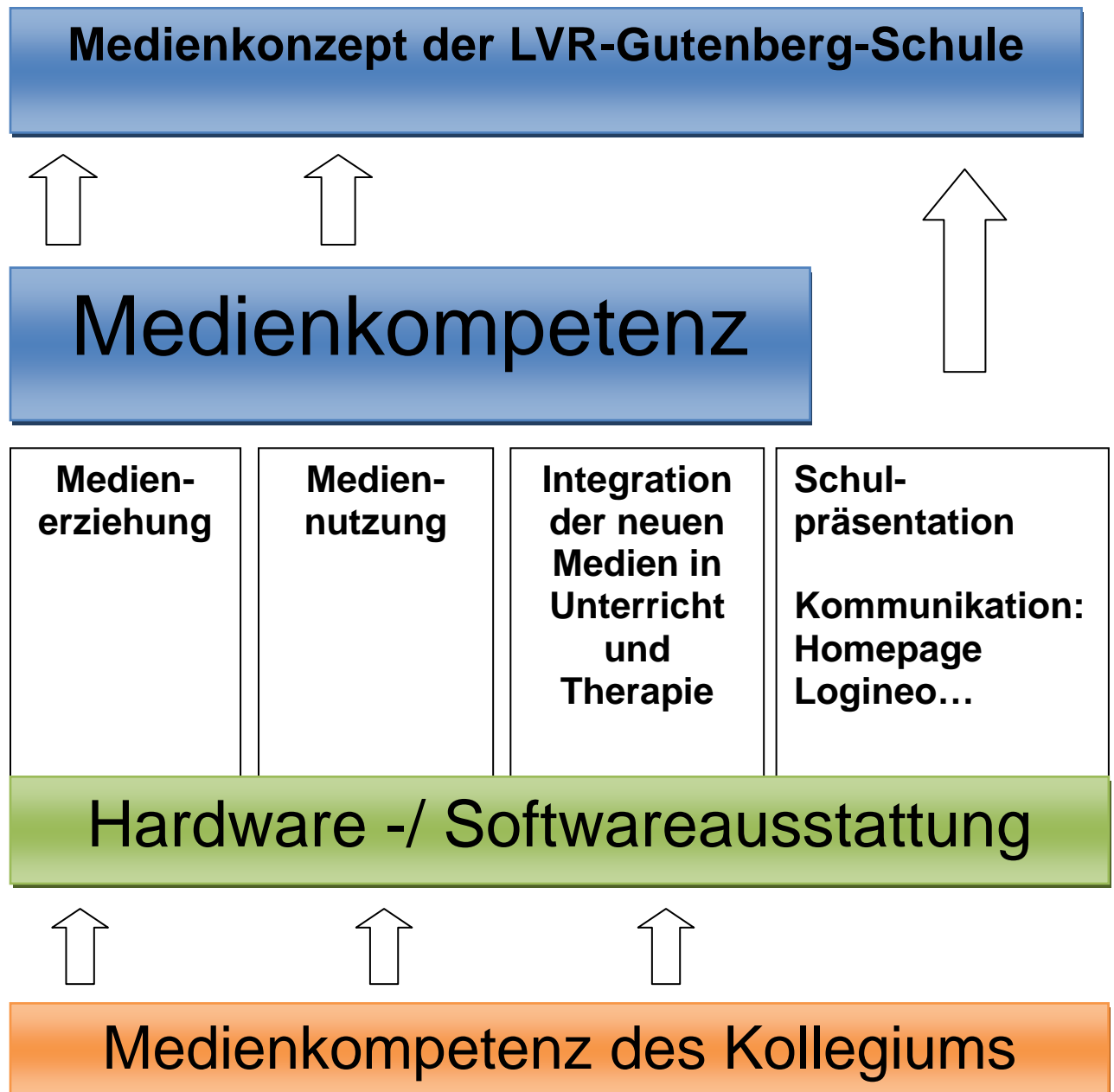
<b>Praktika im Überblick</b>	<b>feste Verankerung der Berufsorientierung im Unterricht</b>	<b>Feste Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern</b>	<b>Projekte zur Berufsorientierung</b>
	in den Klassen 5 + 6 erste Projekte im praktischen Bereich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Agentur für Arbeit</b></li> <li>• <b>Integrationsfachdienst (IFD) des LVR</b></li> <li>• <b>Berufseinstiegsbegleiter (ab Klasse 9)</b></li> </ul>	Zusammenarbeit mit Projektträgern
<u><b>Klasse 8:</b></u> <b>1. technisch-gewerbliches Betriebspraktikum</b> (3-wöchiges Blockpraktikum)	<b>Ab Klasse 7 im Fach Arbeitslehre und im Fach Deutsch</b>  Betreuung durch die Klassenlehrer und gegebenenfalls Beratung aller am Berufswahlprozess Beteiligter durch die Berufswahlkoordinatoren in der fest eingerichteten Sprechstunde.	<u><b>Klasse 8:</b></u> <b>Informationsabend:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moderation und Vorstellung des Schulkonzeptes durch den Berufswahlkoordinator</li> <li>• Vorstellung des für die Schule zuständigen Reha-Beraters und den Möglichkeiten der Agentur für Arbeit</li> <li>• Die Mitarbeiter des <b>IFD</b> stellen sich vor und begleiten später einzelne Schüler</li> </ul> Rückmeldegespräch zu den Ergebnissen der Potentialanalysen	in der Regel ab Klasse 8, je nach Angeboten des Landes NRW, der BA und weiterer außerschulischer Partner 
<u><b>Klasse 9:</b></u> <b>2. technisch-gewerbliches Betriebspraktikum</b> (3-wöchiges Blockpraktikum) + <b>Tagespraktikum</b> (im 1. + 2. Halbjahr, 1 Wochentag/ zur Zeit Freitag)		<u><b>Klasse 9:</b></u> Informationsveranstaltung des Reha-Beraters im Klassenverband  erstes Einzelgespräch mit dem Reha-Berater im Beisein der Erziehungsberechtigten, der Klassenleitung und der IFD-Mitarbeiterin +  Test beim Psychologischen Dienst der Agentur für Arbeit in Aachen  der BerEb beginnt seine Beratungs- und Unterstützungstätigkeit	
<u><b>Klasse 10:</b></u> <b>3. technisch-gewerbliches Betriebspraktikum</b> (3-wöchiges Blockpraktikum) + <b>Tagespraktikum</b> (im 1. Halbjahr, 1 Wochentag/ zur Zeit Freitag)		<u><b>Klasse 10:</b></u>  Abschließendes Einzelgespräch mit dem Reha-Berater im Beisein der Erziehungsberechtigten, der Klassenleitung und der IFD-Mitarbeiterin	

---

# 8. Medienkonzept

---

Das aktuelle Medienkonzept der LVR-Gutenberg-Schule beruht auf mehreren Säulen.





## Medienkompetenz

Ergänzend zur Grafik wird Medienkompetenz *definiert als* die Fähigkeit, selbst bestimmt, kreativ und sozial verantwortlich mit Medien umzugehen und sie zur Gestaltung der eigenen Lebenswelt, zur Teilhabe an sowie zur Mitgestaltung der (Informations-) Gesellschaft zu nutzen.

Medienkompetenz wird schwerpunktmäßig über die Schule vermittelt und wird mittlerweile (lt. Deutscher Städtetag) als Schlüsselqualifikation betrachtet.

Alltagsverrichtungen (Homebanking), schulisches und berufliches Handeln (z.B. Nutzung des PC für Recherchen), die Familie (als Verbindung von Bildungs- und Unterhaltungsmedien) erfordern eine sinnvolle Nutzung dieser sich ständig verändernden Informationsmöglichkeiten.

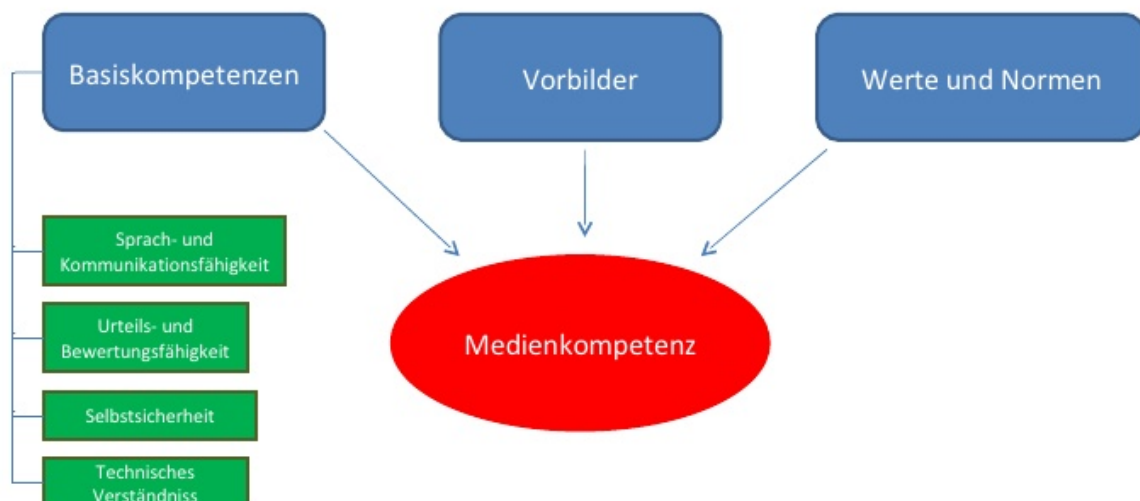
*Sie besteht aus folgenden 4 Bereichen:*

- Kompetenz im Bereich **Medienkunde**
- Kompetenz im Bereich **Mediennutzung**
- Kompetenz im Bereich **Mediengestaltung**
- Kompetenz im Bereich **Medienkritik**

Die Medienkompetenz wird an der Gutenberg-Schule durch die drei Bereiche **Medienerziehung**, **Mediennutzung** sowie **Integration der neuen Medien in Unterricht und Therapie** vermittelt.

Die Medienkompetenz des Kollegiums ist unabdingbar für die Umsetzung der Konzeption. Sie wird durch Fortbildungen gesichert.

## Komponenten der Medienerziehung



## Mediennutzung an der Gutenberg-Schule

Kompetenz im Bereich Mediennutzung umfasst den Erwerb der Fähigkeit Medien rezeptiv (das Gesehene zu verarbeiten) und interaktiv (z.B. Telebanking, Erstellen von Videofilmen) zu nutzen. Das bedeutet, Medien in Zusammenhang mit den eigenen Bedürfnissen, der eigenen Lebensgestaltung und Identitätsbildung zur Information, zur Bildung und zur Unterhaltung sinnvoll auswählen zu können.

## Einsatz der Neuen Medien in Unterricht und Therapie

Der Einsatz der Neuen Medien ist in allen schulischen Bereichen fest installiert. Im Zusammenhang mit dem Schreiben, Gestalten und Publizieren lernen die SuS Grundlagen der Textverarbeitung und erhalten Einblick in den Umgang mit Bild- und Fotobearbeitung.

Weiterhin nutzen sie das Internet als Informationsmedium, recherchieren und werten multimediale Informationen aus. Schließlich erwerben sie Schlüsselqualifikationen im Bereich der Informationserschließung und -bewertung. Der Einsatz verschiedener sehr motivierender Lernsoftware ermöglicht den SuS einen hohen Lernzuwachs in allen Fächern.

In allen Klassenstufen wird das Fach Informatik unterrichtet.

Es wird in den Klassen 5 – 6 und 7 – 8 jeweils als AGs angeboten. Zusätzlich wird das Fach in den unteren Klassen als Unterrichtsangebot unterrichtet. Das Fach wird in den Klassen 7 – 10 im Fachbereich Arbeitslehre unterrichtet und dann besteht für diese Schüler zusätzlich die Möglichkeit, sich für entsprechende Wahlpflichtangebote zu entscheiden.

## Hardwareausstattung an der Gutenberg-Schule

### **Aktueller Stand der Ausstattung sowie allgemeiner Nutzungsgrad**

Nach der Ausstattungsinitiative 2015 des LVR-Infokom ist der Stand der Hard- und Software an der LVR-Gutenberg-Schule auf einem Niveau, das aus unserer Sicht als gut bis sehr gut bezeichnet werden darf.

### **Ortsgebundene Hardware**

Die Gutenberg-Schule verfügt über zwei Computerräume mit je 16 Win7-Rechnern. Diese Räume sind zudem jeweils mit Smartboard, Audioanlage, Farblaserdrucker sowie Flachbrettscannern ausgestattet.

Zusätzlich gibt es in jedem Klassenraum eine fest installierte Medienecke mit Netzwerkdrucker und Zugang zum Schulserver.

Weitere PC´s sind in allen Gruppen- und Fachräumen nutzbar.

Unser Lehrerzimmer ist zudem mit 10 Computerarbeitsplätzen ausgestattet.

### **Mobile Hardware**

Die Gutenberg-Schule verfügt in jedem Flur über einen Laptopwagen (je 15 Laptops) mit WLAN-Accesspoint, der im Unterricht mobil überall einsetzbar ist.

Es gibt Ausleihe-Laptops und portable Beamer, die von den Kolleginnen und Kollegen an Stationen im Schulgebäude entliehen werden können. Natürlich verfügt die Schule über Medien wie Fernseher, Videorecorder, DVD-Player, Videokameras, Digitalkameras und einem digitalen Epidiaskop zur Unterstützung, Visualisierung und Dokumentation von Unterrichtsprojekten.

## Schulpräsentation

Die LVR-GUTENBERG-Schule präsentiert sich digital auf verschiedenen Plattformen:

### Homepage

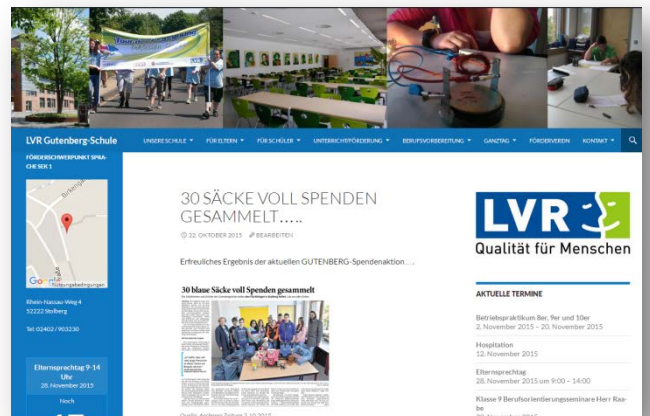
Seit 1998 verfügt unsere Schule über eine Homepage. Eine Umstellung auf ein CMS-System erfolgte 2014.

Die Homepage informiert in Bild und Wort über die inhaltlichen, methodischen und räumlichen Strukturen unserer Schule inklusive dem gebundenen Ganzttag. Sie soll einen ersten Einblick in unseren Schulalltag und unser Schulleben geben.

Gleichzeitig stellt sie aktuelle „Lernlinks“ für unsere Schüler zur Verfügung.

Ein Kalender auf der Startseite informiert Eltern, Schüler, Mitarbeiter und Interessierte über aktuelle Termine und Neuigkeiten.

[www.gutenberg-schule.de](http://www.gutenberg-schule.de)



### GUTENBERG- INTERNA

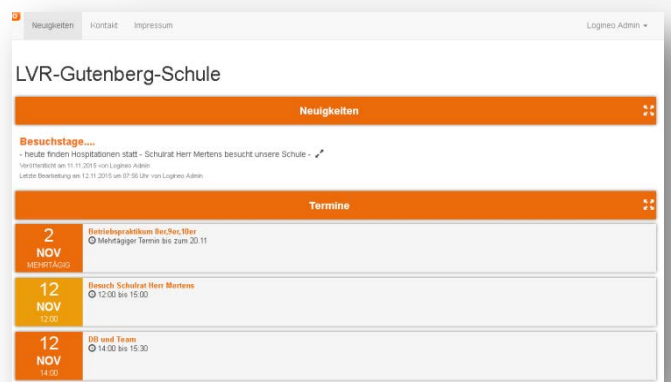
Über einen internen Bereich mit Zugangsbeschränkung können aktuelle Formulare zur Schulorganisation, Fächern und Fachbereichen, Praktika und Berufsinformationen sowie weiteren Bereichen die im Schulalltag benötigt werden online abgerufen werden.



### LOGINEO-Portal

Mit dem Informationssystem LOGINEO wollen wir die Transparenz für Eltern und Schüler weiter optimieren.

<https://news.logineo.de/>



## FLYER

Seit 2015 bietet die LVR-Gutenberg-Schule einen überarbeiteten eigenen Flyer an. Dieser liegt in der Schule aus und kann auch über die Homepage in digitaler Form abgerufen werden.

<https://gutenbergschuleblog.files.wordpress.com/2015/09/lvr-gutenberg-schule2015-2016.pdf>



Ein umfassend ausgearbeitetes Medienkonzept der Gutenberg-Schule liegt als Anlage dem Schulprogramm bei.

---

## 9. Elternarbeit

---

# Elternarbeit an der Gutenberg-Schule

## 1. Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erziehungsberechtigten und Lehrer\*innen an unserer Schule

Elternarbeit ist unerlässlich und deshalb fest verankerter Bestandteil unserer Arbeit an der Gutenberg-Schule.

Unsere Schule legt großen Wert darauf, dass alle, die sich für ein Kind verantwortlich fühlen, vertrauensvoll zusammenarbeiten. Die Umsetzung unseres pädagogischen Konzeptes erfordert, dass die Eltern unserer SUS das von der Schule aufgestellte pädagogische Konzept mit seinen Schwerpunkten mittragen und sich verpflichten, durch ihre Mitarbeit die pädagogische und organisatorische Arbeit aktiv zu unterstützen.

Pädagogisches Handeln alleine reicht in Anbetracht der oft komplizierten und vielschichtigen persönlichen Situationen nicht mehr aus, mit den Kindern und Jugendlichen ganzheitlich zu arbeiten.

Daher ist es uns besonders wichtig, alle Bezugspersonen, die im engeren und weiteren Sinn an dem Entwicklungsprozess eines jeden Schülers beteiligt sind, einzubinden.

## 2. Organisationsformen

### **Die Schule bietet Informationsmöglichkeiten über ihre Arbeit an:**

Um eine kontinuierliche Zusammenarbeit der Schule mit Eltern und Erziehungsberechtigten zu gewährleisten, finden neben den Elternabenden - mindestens zweimal pro Schuljahr - regelmäßige telefonische und persönliche Kontakte statt.

Die Eltern werden als "Experten ihrer Kinder" angesprochen und auch bewusst gefordert, um alle Sichtweisen und Kompetenzen systemisch in eine optimale Förderung der SUS einfließen zu lassen.

Zweimal jährlich finden unsere Eltern-/Schülersprechtage statt, die mit Weihnachtsbasar und / oder Bücherbasar inklusive Elterncafé zum Austausch einladen.

Eltern und Erziehungsberechtigte werden von Klassen- und Fachlehrer\*innen in diesen Gesprächen über die Stärken und Kompetenzen ihrer Kinder informiert und beraten. Die individuelle Unterstützung findet unter Beachtung der Förderpläne statt. Die individuellen sprachtherapeutischen und Lernziele werden besprochen und gemeinsam zweimal im Schuljahr evaluiert.

Sofern Schulbegleiter an dem Entwicklungs- und Erziehungsprozess beteiligt sind, nehmen diese auch an den Gesprächen teil. Neben den fest verankerten Elternabenden und Elternsprechtagen organisieren wir regelmäßige Themenabende zu aktuellen schulischen Themen z. B. Umgang und Gefahren im Internet, Entwicklung der Rechtschreibkompetenz, Berufsorientierungskonzept etc.

Zum Teil werden hierzu auch Fachreferenten eingeladen.

Alle Kollegen und Kolleginnen stehen darüber hinaus nach telefonischer Terminabsprache oder in der festgelegten Telefonsprechstunde für weitere Einzelgespräche zur Verfügung.

Gespräche finden in der Schule oder sofern nicht anders möglich auch in den Familien statt. Die Eltern erhalten jederzeit Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme untereinander wie z.B. bei der Vermittlung von Klassen-, Telefon- und Emaillisten.

Nach Absprache sind in begründeten Einzelfällen auch Hospitationen durch Eltern und Erziehungsberechtigte im Unterricht möglich.

Zum Beginn eines neuen Schuljahres, werden die Fünftklässler im Rahmen einer gemeinsamen Einschulungsfeier mit Eltern und Kirchenvertretern in die Schulgemeinschaft aufgenommen.

Im Zuge unserer Berufsvorbereitung bieten wir vor der 1. Praktikumsphase einen detaillierten Informations-Elternabend zum Thema „Berufsorientierung und Berufsvorbereitung an der Gutenberg-Schule“ an. An diesem Elternabend nehmen neben den Berufswahlkoordinatoren unserer Schule auch die Klassenlehrer\*innen sowie unsere Ansprechpartner der Agentur für Arbeit und des Integrationsfachdienstes teil.

Ab Stufe 9 finden Berufswegekonzferenzen statt, d.h. individuelle Erstgespräche in Zusammenarbeit mit dem Reha-Berater der Agentur für Arbeit, dem Integrationsfachdienst, Eltern, SUS und Klassenlehrer\*innen.

Eltern und SUS haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich regelmäßig von unseren Berufswahlkoordinatoren beraten zu lassen. Diese helfen z. B. beim Verfassen von Bewerbungen, Trainieren von Vorstellungsgesprächen, bei der Suche von Praktikumsstellen oder bei der Suche von Ausbildungsstellen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Einbindung der Eltern in Vorbereitung und Durchführung von festlichen Ereignissen des Schullebens wie z.B. Klassenfrühstücke, Grillnachmittage, Begleitung bei Wandertagen, AG Angebote, Projekte, Sportfest und natürlich bei unserem alle 2 Jahre stattfindendem Schulfest. Hier bringen sich Eltern nicht nur durch ihre Spenden in Form von Beiträgen für das Kuchen -und Salatbuffet ein, sondern übernehmen auch während des Festes Standdienste in der Cafeteria, dem Getränkestand oder beim Grillen. Dadurch wirken unsere Schulfeste sehr lebendig und auch die eingeladenen ehemaligen Schüler besuchen ihre alte Schule an diesen Tagen.

Natürlich können sich alle Eltern auch immer über die Homepage unserer Schule [www.gutenberg-stolberg.de](http://www.gutenberg-stolberg.de) über Ereignisse des Schullebens, Termine und unsere pädagogische Arbeit aktuell informieren.

Eine Informationsmappe mit allen notwendigen Informationen für das kommende Schuljahr soll den Eltern zum Schuljahresbeginn übergeben werden, damit sie sich informiert und willkommen fühlen.

---

# 10. Teamarbeit

---



## Teamarbeit an der Gutenberg-Schule

Die Teamarbeit ist ein wichtiger und gut funktionierender Bestandteil der pädagogischen Arbeit an der Gutenberg-Schule.

Als Basis baut die Teamarbeit auf dem Klassenlehrerprinzip auf.

Da viele unserer SuS personenzentriert agieren und lernen, ist in der Konzeption unserer Schule ein möglichst hoher Anteil von Stunden der KuK in ihren Klassen vorgesehen.

Über die Funktion als Klassenlehrer hinaus unterrichten die KuK als Fachlehrer. Beim Fachunterricht wird die Nähe zur eigenen Klassenstufe in der Stundenplangestaltung vorrangig berücksichtigt.

Ein Jahrgangsstufenteam hat durch diese Verzahnung von Klassenlehrerunterricht und Fachunterricht gute Einblicke in die Strukturen der Klassen der jeweiligen Stufe und somit eine entsprechende Nähe zu den SuS. Den SuS bietet dieses System eine gute Orientierung und Betreuung.

Alle Klassenlehrer\*innen einer Klassenstufe bilden das Grundgerüst eines Stufen-Teams.

Ein zum Schuljahresanfang festgelegtes Mitglied eines Stufen-Teams lädt die weiteren KuK ein und sammelt im Vorfeld Tagesordnungspunkte für die Tagesordnung des Treffens. Aus dieser Runde wird für jede Sitzung ein/e Protokollant\*in benannt. Das Protokoll wird der Schulleitung vorgelegt.

Bei diesen regelmäßigen Treffen, die im Terminplan der Gutenberg-Schule verankert sind, werden organisatorische und pädagogische Fragen bearbeitet. Klassenübergreifende Projekte der Jahrgangstufe können so geplant, Inhalte der parallelen Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch/Mathematik/Englisch festgelegt, Tests in den Nebenfächern abgestimmt und Inhalte des Unterrichts im Rahmen der SIC fein abgestimmt werden. So entsteht eine Transparenz und Vergleichbarkeit für die SuS und ihre Eltern.

In den Teamsitzungen wird an aktuellen Inhalten und Problemen gearbeitet und so Ressourcen gebündelt.

Auch ausführliche Fallbesprechungen finden hier ihren Platz.

Fachlehrer ohne Klassenleitungsfunktion werden den Stufenteams zugeordnet und nehmen ebenfalls an den Teamsitzungen teil.

Die räumliche Aufteilung im Schulgebäude mit der Anordnung der Klassenräume in Stufen-Fluren bietet Nähe und kurze Wege und unterstützt die Teamstrukturen.

Eine weitere Verzahnung in der pädagogischen Arbeit mit den benachbarten Klassenstufen entsteht durch die obligatorische Teilnahme an Stufenkonferenzen. Aufgrund unterschiedlicher Schwerpunkte und Anforderungen sind Stufenkonferenzen für die Klassen 5-7 und die Stufen 8-10 fester Bestandteil der Teamstruktur.

Auch hier gilt die feste Terminierung im Jahresablauf der Gutenberg-Schule und ein Austausch über das Jahrgangsstufen-Team ist gewährleistet.

Die Schulleitung ordnet sich bei ihrer Teilnahme jeweils einer Stufenkonferenz für das laufende Schuljahr fest zu.

Durch die Zuordnung der Lehrkräfte zu einer Fachkonferenz der Hauptfächer und einer Fachkonferenz der Nebenfächer finden fachliche Inhalte und Anforderungen den Weg in die Stufen-Teams.

---

# 11. Fortbildungskonzept

---

## 1. Bedeutung von Fortbildung

Der Lehrerfortbildung kommt für die dauerhafte Stärkung der Leistungsfähigkeit von Schule eine bedeutende Rolle zu. Sie hat den Auftrag, Lehrerinnen und Lehrer bei der Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenz zu unterstützen und die Weiterentwicklung des Unterrichts und der Arbeit der Schule in ihrem Selbstverständnis als pädagogische Handlungseinheit und lernende Organisation zu fördern.

Gleichwertig neben der fachlichen Weiterbildung steht der Erwerb von didaktischen Kompetenzen im Bereich der Prävention und der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, sowie Maßnahmen zur Gesunderhaltung und zur Förderung der Resilienz der SuS und Lehrkräfte.

Die Gutenberg-Schule ist sich der besonderen Bedeutung von Lehrerfortbildung bewusst.

Die Fortbildung der Lehrkräfte orientiert sich an der individuellen Förderung, der Schul- und Unterrichtsentwicklung und an den Kriterien der Qualitätsanalyse und am BUG-Tableau.

## 2. Ermittlung des Fortbildungsbedarfs

Der Bedarf ergibt sich zum einen aus dem Schulprogramm und zum anderen aus dem täglichen Unterrichten und dem Umgang der sich verändernden Schülerschaft. Dieser wird im Team, der Stufe oder der Fachkonferenz ermittelt und an die Fortbildungskoordination weitergeleitet. Einzelne Lehrkräfte können sich bei Bedarf mit ihrem individuellen Fortbildungsbedarf auch direkt an die Schulleitung wenden. Damit jede Lehrkraft ihre eigene Priorität in den verschiedenen Bereichen (fachlich, didaktisch oder erzieherisch) deutlich machen kann, wird das Kollegium zu Beginn des 2. Halbjahres hierzu befragt. Diese Befragung dient dazu, im Kollegium Transparenz herzustellen, ob es ähnliche Bedürfnisse gibt. Der Zeitpunkt wurde gewählt, da der Bedarf so praxis- und erfahrungsgebunden erfasst werden kann.

Die Schulleitung entscheidet auf der Grundlage des Schulentwicklungsvorhabens und unter Einbeziehung des BUG-Screenings, welche Ziele in einem längerfristigen Zeitraum (halbjährlich festgelegt) verfolgt werden.

## 3. Fortbildungsangebote

Von der Gutenberg-Schule werden Angebote der folgenden Institutionen wahrgenommen:

- Kompetenzteams der Bezirksregierung Köln, bzw. des Schulamtes der StädteRegion Aachen
- Bildung und Gesundheit
- freie Anbieter (IfL Mülheim, Bildungswerk Aachen, Querenburg - Institut Bochum, ...)
- eigene Kompetenzen im Kollegium (Lehrkräfte stellen ihre erworbenen Kenntnisse bei Bedarf im Team, der Stufe oder der Fachkonferenz vor)
- Beratungsstellen (Suchthilfe Aachen und Eschweiler)

#### 4. Organisationsformen von Lehrerfortbildung an der Gutenberg-Schule

- Pädagogischer Ganzttag (mit einem pädagogischen Schwerpunktthema)
  - des gesamten Kollegiums
  - eines Teilkollegiums
- Pädagogischer Ganzttag (mit verschiedenen Themen) und der Möglichkeit zum Splitten: ein gemeinsames Thema am Vormittag bearbeiten und am Nachmittag das interne Potential an Fortbildnern/Kolleginnen und Kollegen nutzen.
- Pädagogischer Halbttag
- Fortbildungen können im Rahmen eines Teams, einer Fach- oder Stufenkonferenz stattfinden.
- Es gibt auch die Möglichkeit, dass einzelne Kolleginnen und Kollegen an Fortbildungsangeboten teilnehmen (siehe Punkt 3).

#### 5. Finanzierung von Lehrerfortbildung

Kosten für Fortbildungsmaßnahmen bestreitet die Gutenberg-Schule aus dem eigenen Fortbildungsbudget. Sofern es der Etat erlaubt, werden auch Kosten, die einzelnen Lehrkräften entstehen, nach Rücksprache mit der Schulleitung (teilweise) erstattet.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 bekommt die Gutenberg-Schule aufgrund einer gesundheitsfördernden Schulentwicklungsplanung und der jährlichen Teilnahme am BUG-Screening eine finanzielle Unterstützung für Fortbildungsmaßnahmen. Im Schuljahr

2015/2016 konnte die Gutenbergschule den Verein „Partner für Bildung“ in Aachen für eine großzügige Unterstützung eines pädagogischen Ganztags gewinnen.

#### 6. Evaluation

Die Evaluation von Fortbildungsmaßnahmen erfolgt:

- themenbezogen durch Abfragen, Interviews, Gespräche, Kurzkomentare
- IQUES Screening (Teilnahme an Bildung und Gesundheit NRW) (1x pro Jahr), seit 2016 alle 2 Jahre
- 1mal jährlich Rückmeldegespräche mit dem BUG-Koordinator Herrn Klein

Die Evaluation orientiert sich - wie die Schulentwicklungsplanung insgesamt- an den „Smart-Kriterien“(spezifisch, messbar, angemessen, realistisch, terminiert)

## 7. Fortbildungsmaßnahmen der Gutenberg-Schule in der Vergangenheit/ Pädagogische Ganztage, Teilkollegiums- und individuelle Fortbildungen

Schuljahr	pädagogischer Ganztag	Teilkollegiumsfortbildung	weitere individuelle Fortbildungen
2015/2016	Schulprogramm, Jagen und Sammeln  digitale Zeugniserstellung  Das schuleigene Leistungskonzept	Steuergruppe „Leitbildentwicklung“ (unterstützt von „Partner für Bildung Aachen)  kollegiale Fallberatung  Suchtprävention: „Der grüne Koffer)	Theaterpädagogik Erste Hilfe Brandschutz Lions Quest Tanzpädagogik Maschinenschein Zusatzqualifikation in Hauswirtschaft + Sport
2014/2015 1. Halbjahr  2. Halbjahr	pädagogische Geschlossenheit  gebundener Ganztag	Erste Hilfe	Reframing (lösungsorientierte Beratung)
2013/2014	Autismus		Achtsamkeitstraining Rückenfitnesstraining Immer on (Prävention von Onlinesucht)
2012/2013		Training emotionaler Kompetenzen	kooperatives Lernen
2011/2012			Nonverbales Klassenzimmer- management PEP (Persönlichkeits- entwicklungsprogramm) Alkoholprävention
2010/2011		Streitschlichtung in der Schule	Move (Motivierende Kurzberatung)
2009/2010		Gewaltfreie Kommunikation	Werkkoffer Essstörungen
2008/2009		Gewaltfreie Kommunikation	